

VOM VOLG FÜR CLEVERE MÄDCHEN UND SCHLAUE JUNGS

HEMI

Volg

January/Februar 2014

**Die Jagd
nach den
Skistöcken**

**Basteln:
Grusel-Pfeil
für die Fasnacht**

**Schweizer Erfindung:
Hilfe für alle**



Was geht ab?

forschen, fragen, wissen

Schweizer Erfindung:	
Hilfe für alle	7
HEY, schon gewusst ...	15

spielen, machen, basteln

Basteln: Grusel-Pfeil für die Fasnacht	4
Rezept: Turbo-Schnecken	27
Eishockey-Star: Florence Schelling	32
HEY-Star: Schauspielerin Julie	33
Nur für euch	36

lachen, raten, tüfteln

Rätsecke 1	11
Wettbewerb	23
Comic	28
Witzecke	31
Rätsecke 2	35



Woher nur stammt dieser Bildausschnitt?
Die Auflösung für dieses und alle anderen Rätsel sowie die HEY-Adresse findest du auf Seite 39.

Fetzige Musik, coole Bewegungen!
Da juckt es einen gleich zum Mittanzen. Ob das schwierig ist?
Die beiden Rock'n'Roll-Tänzer Levinia (7) & Mischa (8) erzählen.

Rock'n'Roll: Die Post geht ab!

12



Egal, ob's stürmt oder schneit: Die zotteligen Tiere mit dem langen Haar und den noch längeren Hörnern bleiben draussen. Weisst du, wie die tapferen Rinder heissen?

Zottel haut nichts um

17



Ohne Salz würden die Spaghetti nur halb so lecker schmecken. Aber woher kommen eigentlich die kleinen, weissen Körner?

Potz Salz!

24



Mäusemail

Neues Jahr, neue Spielpläne!


 Von: hey@volg.ch
 Betreff: Neues Jahr, neue Spielpläne!
 Datum: 6. Januar 2014
 An: ALLE HEY-KIDS



HEY zusammen
 Seid ihr gut ins neue Jahr gestartet? Wir haben schon das erste Abenteuer erlebt!

Als wir vom Volg nach Hause spaziert sind, hat es plötzlich zu schneien begonnen. So richtig fest! Da kam uns eine Idee: Wir hatten doch im Volg einen Spielplan geschenkt bekommen! Den stellten wir wie ein Zelt auf und schlüpfen darunter. So warteten wir, bis der ärgste Sturm vorbei war.

Was für ein Glück, gibt's im Volg die Spielpläne! Sie sind für euch zu klein als Zelt. Aber ihr werdet sicher grossen Spass beim Spielen damit haben. Ab Februar warten diese Spielpläne auf euch: «Im Bergdorf», «Auf dem Pausenplatz», «Im Verkehrsgarten» und «An der Chilbi». Die passenden Holzfigürli gibt's natürlich bei jedem Einkauf auch dazu.

Auf bald,
 eure Volgi & Volgine



Für 1 Grusel-Pfeil
brauchst du:

- dicken Draht, so lang
wie dein Arm
- Schere
- Karton
- 2 Röhrl

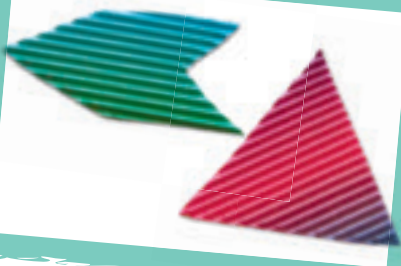
Willst du deine Freunde an der Fasnacht
mal wieder so richtig erschrecken?
Nicola (10) aus Bürchen hätte da eine Idee.

Voll daneben: Grusel-Pfeil für die Fasnacht

Los geht's: Nicola biegt in die Mitte
des Drahts einen Bogen. Der passt genau
auf seinen Kopf. Die beiden Enden des
Drahts biegt Nicola von seinem Kopf weg.



1



2

Dann schneidet Nicola aus dünnem
Karton eine Pfeilspitze (im Bild rechts)
und ein Pfeilende.

Ui, tut das weh?



Jetzt nimmt Nicola ein Röhrl. Er schneidet das Röhrl mit der Schere an einem Ende 2-mal ein. Das Gleiche macht er mit dem anderen Röhrl.

3



4



Nun steckt Nicola ins eine eingeschnittene Röhrlende das Pfeilende. Ins andere eingeschnittene Röhrlende steckt er die Pfeilspitze.



5



Und dann gibts nur noch eins zu tun: beide Röhrl an den Draht stecken, den Pfeil aufsetzen und voll gruselig dreinschauen!



Knorrli Suppe*

für Gross und Klein,
ist im Winter immer fein



* in kleineren Verkaufsstellen eventuell nicht erhältlich

Vielen Menschen auf der Welt geht es nicht so gut wie uns. Zum Glück gibt es das Rote Kreuz. Die Organisation hilft, wo Not herrscht. Einem Schweizer sei Dank!

Schweizer Erfindung: Hilfe für alle



Der stärkste Taifun aller Zeiten fegt über die Philippinen. Er reisst ganze Städte nieder. Über 5000 Menschen sterben. Fast 2 Millionen Menschen verlieren ihr Zuhause (als Vergleich: in der Schweiz leben 8 Millionen Menschen).

Kurz danach in Bern: In der Zentrale des Schweizerischen Roten Kreuzes trifft eine

Meldung ein. Die Menschen auf den Philippinen brauchen Hilfe. Die Verantwortlichen besprechen sich. Was ist zu tun? Decken schicken, Nahrung verteilen oder ein Ärzte-Team senden?

Nach Dunants Sinn

Ob Taifun, Überschwemmung, Dürre oder Krieg: Menschen in Not können auf das Rote Kreuz

zählen, egal ob diese helle oder dunkle Haare haben, Christen oder Muslime sind. Das ist einem Schweizer zu verdanken. Der Erfinder des Roten Kreuzes heisst Henry Dunant. Er war ein Geschäftsmann aus Genf.

**Kommt, drehen wir
die Zeit zurück:**



Heute hat fast jedes Land eine nationale Rotkreuz-Gesellschaft. Die Freiwilligen des Roten Kreuzes helfen bei Katastrophen und kümmern sich um alte und arme Menschen im In- und Ausland. Auch Jugendliche können sich starkmachen, zum Beispiel beim Jugendrotkreuz oder bei der Help Samariterjugend. www.redcross.ch/youth



▲ Eine Pflegefachfrau des Schweizerischen Roten Kreuzes versorgt auf Haiti ein Kind – unter freiem Himmel.

◀ Auch der Rote Halbmond ist ein Kennzeichen der Hilfsorganisation. Er wird in islamischen Ländern verwendet, zum Beispiel in der Türkei.

Der 24. Juni 1859 ...

ist ein wichtiger Tag für Henry Dunant. Er möchte nämlich Napoleon III. treffen. Der französische Kaiser soll ihm bei einem Geschäft helfen. Doch so weit kommt es nicht. In der nahen Ortschaft Solferino findet eine blutige Schlacht statt. Dunant sieht die Gräuel: Auf dem Schlachtfeld liegen 40 000 verletzte und tote Soldaten! Keiner kümmert sich um sie. Es ist nicht üblich, Verwundete des Krieges zu versorgen. Jene des Feindes schon gar nicht. Dunant ist entsetzt. Da muss doch jemand helfen! Also macht er sich selbst auf, mit Leuten aus der Umgebung die Soldaten zu versorgen.

Dann reist Dunant zurück nach Genf. Aber die Erinnerungen an Solferino lassen ihn nicht los. Da kommt Dunant eine Idee!

Drei Jahre später ...

verrät er seinen Plan: Alle Länder sollen Hilfsorganisationen gründen. Deren Freiwillige sollen im Krieg die Verwundeten betreuen können, ohne angegriffen zu werden. Dunant erzählt seine Idee wichtigen Politikern und Generälen. Er will sie von seiner Idee überzeugen.

Am 17. Februar 1863 ...

trifft Dunant 4 Männer aus Genf. Sie finden Dunants Idee toll. Und so gründen sie das Internationale Komitee vom Roten Kreuz.

Noch im gleichen Herbst ...

lädt Dunant zu einer Konferenz nach Genf. Die Vertreter aus 16 Ländern machen ab: Jedes Land gründet ein Hilfskomitee, die Helfer handeln neutral und sind vor Angriffen geschützt. Die Vertreter bestimmen auch

ein Kennzeichen: das rote Kreuz auf weissem Hintergrund, also die Umkehrung des Schweizer Wappens. Niemand darf Personen, Spitäler oder Autos angreifen, die dieses Zeichen tragen.



Das sind tolle Fortschritte. Aber Dunant und seine Gefährten wollen mehr. Er arbeitet weitere Vereinbarungen aus, damit Menschen in Not noch besser geholfen werden kann. Dunant bestimmt für Armeen, welche Regeln auf dem Schlachtfeld gelten. Und er beschreibt, wie man Kriegsgefangene behandeln muss.

Am 22. August 1864 ...

stimmen 12 Länder den weiteren Regeln von Dunant zu. Diese Vereinbarung heisst «Genfer Konvention». Was für ein Erfolg!

In der Samariterjugend lernst du, wie du bei einem Unfall Leben retten kannst. ▶



Ömer Güven arbeitet für das Schweizerische Rote Kreuz in Beirut. Das ist die Hauptstadt des Libanon.

Woran arbeiten Sie gerade?
Wir planen ein Projekt für die Menschen eines Slums. Zum Beispiel wollen wir den Kindern zeigen, wie sie sich gesund ernähren können.

Wie leben Sie im Libanon?
Das Rote Kreuz hat für mich eine Wohnung in der Stadt gemietet. Hier gibt es alles, auch Kinos und Käse. Ich gehe oft zum Wandern in die nahen Berge – das machen die Leute hier alle gerne.

Und ihre Familie?
Natürlich vermisse ich sie und meine Freunde in der Schweiz. Aber es gibt ja zum Glück Facebook und E-Mails!

Doch nur 3 Jahre später ...

ist der Ruhm vorbei. Die Firmen des Geschäftsmanns Dunant sind bankrott. Das finden seine Kollegen in Genf ganz schlimm und drängen ihn: «Verlasse das Rote Kreuz! Verlasse Genf!» Und so zieht sich Dunant zurück. Er wird immer einsamer. Manche Leute munkeln gar: «Henry Dunant ist tot.»

Über 30 Jahre lang...

ist Henry Dunant vergessen. Dann kommt raus: Er lebt! Ein Journalist hat den Gründer des Roten Kreuzes in einem Spital im Kanton Appenzell aufgespürt. Er erinnert die Welt an die grossen Taten des Henry Dunant.

Jetzt ist Dunant ein Star. Er bekommt viele Auszeichnungen. Sogar einen Friedensnobelpreis! Den ersten überhaupt!

Im Jahr 1910 ...

stirbt Henry Dunant im Alter von 82 Jahren. Seine Idee aber lebt weiter. Heute gehört das Rote Kreuz zu den grössten Hilfsorganisationen der Welt.



▲ Das ist Henry Dunant – der Erfinder des Roten Kreuzes.



... Bald sind sich die Verantwortlichen einig: Das Schweizerische Rote Kreuz schickt ein Helferteam auf die Philippinen. Es soll Material verteilen, mit dem die Menschen ihre Häuser wieder aufbauen können. Henry Dunant fände das sicher einen tollen Plan!

Übrigens:
Am 8. Mai ist Welt-Rotkreuz-Tag. Das ist der Geburtstag des Gründers des Roten Kreuzes Henry Dunant.

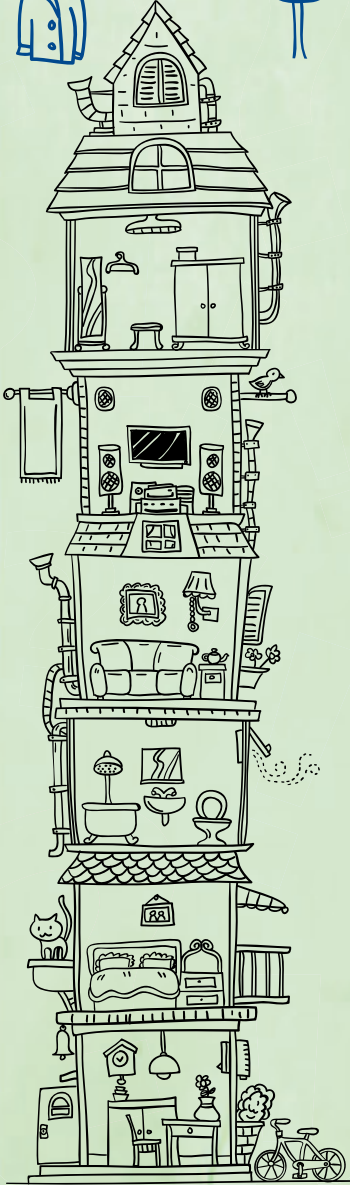
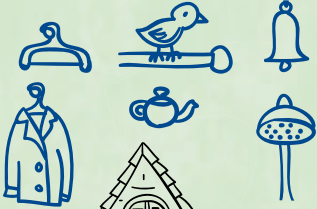


Kinder
lieben



du vergebens?

Einen dieser Gegenstände findest du nicht in diesem Haus. Welchen?



Welches Wort entsteht?

Volgine hat lauter «V» in den Schnee geschrieben. Doch 4 andere Buchstaben stehen auch da. Welches Wort kannst du aus ihnen bilden?



Findest du die Paare?



Rock'n'Roll: Die Post geht ab!

Fetzige Musik ertönt und Levinia (7) & Mischa (8) aus Winterthur wirbeln umher. Die beiden tanzen seit 1 Jahr zusammen Rock'n'Roll.

Rock'n'Roll ist ein schneller Tanz. Da bleibt keine Zeit zum Ausruben.

Aus den Lautsprechern singt Elvis Presley*. Levinia & Mischa hüpfen im Takt dazu. Jetzt dreht sich Levinia blitzschnell, Mischa streckt die Arme. Dann hüpfen sie weiter. Volgi-ne wäre längst ausser Puste. Levinia & Mischa aber scheint das Tanzen kaum anzustrengen. Sie lächeln sogar dabei!



Hoch in die Luft

Nach dem Tanzen erklärt Mischa: «Es gehört zum Rock'n'Roll, beim Tanzen immer zu lächeln. Das fällt auch gar nicht schwer, weil die Musik so fröhlich ist.» Rock'n'Roll ist ein zackiger und munterer Tanz. Man tanzt ihn als Paar oder in einer Gruppe. Die Tänzer müssen auch Akrobaten sein: Ganz oft gehören in eine Choreografie ein Salto oder Überschlag. Das ist aber erst den erwachsenen Tänzern erlaubt. Levinia & Mischa bleiben noch am Boden.

Ein eingetanztes Team

Die beiden tanzen seit 1 Jahr zusammen Rock'n'Roll. Vorher kannten sie sich nicht. «Wir kamen beide alleine in den Tanzkurs», erinnert sich Levinia. «Unsere Trainerin hat uns zusammengebracht. Sie fand, vom Alter und von der Grösse her würden wir gut zusammenpassen.»

Macht fröhlich!

Der Rock'n'Roll-Tanz stammt aus den USA. Man tanzte ihn zu Rock'n'Roll-Musik, die hier um das Jahr 1955 entstanden

ist. Die Frau trug einen bauchigen Rock (genannt Petticoat), der Mann Jeans. «Darin könnten wir uns ja fast nicht bewegen!», sagt Levinia. «Wir tragen elastische, bequeme Kleider und Turnschuhe.»

Levinia & Mischa gehen einmal pro Woche ins Tanz-Training. «Wir lernen neue Tanzschritte, machen Dehnungs- und Kraftübungen», erzählt Mischa. «Nach dem Training habe ich immer gute Laune!»





Rock'n'Roll ist auch Akrobatik – aber erst für erwachsene Tänzer.



Früher trug die Tänzerin einen Petticoat und der Mann Jeans.



* Wer war Elvis Presley?

Zuerst war die Rock'n'Roll-Musik, dann kam der Rock'n'Roll-Tanz. Und einer der Ersten, der ums Jahr 1955 Rock'n'Roll-Musik gemacht hat, war er: Elvis Presley. Der Mann aus den USA spielte fetzige Musik und tanzte wild. Das gefiel den Erwachsenen gar nicht. Den Jungen aber schon! Elvis Presley wurde zum Mega-Star auf der ganzen Welt. Es gab sogar Elvis-Presley-Briefmarken. Der «King of Rock'n'Roll» (König des Rock'n'Roll) starb 1977 im Alter von 43 Jahren.



Es ist ganz normal, mit einem Jungen zu tanzen. Bei uns im Training sind Mädchen und Buben sehr nett zueinander. Die Stimmung ist unverkrampft und keiner macht blöde Sprüche, wenn wir einander die Hand geben. Das gehört ja dazu.

Das Beste am Rock'n'Roll finde ich die Musik und die Feste! Da klatschen alle mit und die Stimmung ist mega. Da geht richtig die Post ab!

Kannten sich vor dem Rock'n'Roll noch nicht: Levinia & Mischa.

Das ist der Club von Levinia & Mischa:
www.damo.ch
Hier findest du Rock'n'Roll-Clubs in deiner Nähe:
www.srrc.ch



Fruchtig und süss oder sauer!



Werde Fan auf facebook

www.maopop.ch

Folge uns auf Twitter



1



ob man lernen kann, mit den Ohren zu wackeln?

- P Nein, nur Tiere können mit den Ohren wackeln.
- E Ja, die Ohrenmuskeln müssen aber fleissig trainiert werden.
- L Nein, entweder man kann mit den Ohren wackeln oder eben nicht.

In der Steinzeit war es für den Menschen überlebenswichtig, die Ohren bewegen zu können. Denn er musste schnell erkennen, aus welcher Richtung eine Gefahr drohte. Im Laufe der Zeit wurde das Ohrenwackeln

immer weniger wichtig. Heute sind die Ohrmuskeln bei den meisten Menschen verkümmert. Wer sie aber wie Volgine tapfer trainiert, wird irgendwann wieder mit den Ohren wackeln können.

HEY, schon gewusst ...



Viele Schweizer Zeitschriften werden im Ausland gedruckt, weil es dort oft weniger kostet. Volg aber ist im Dorf zuhause. Logo also, dass er sein Kindermagazin auch in der Nähe drucken lässt, genauer gesagt in Zofingen – und erst noch auf umweltfreundlichem, Schweizer Papier!

2 warum Volg das Kindermagazin HEY in der Schweiz drucken lässt?

- N Weil Volg in der Schweiz zuhause ist.
- S Weil Volg nur Schweizerdeutsch spricht.
- U Weil HEY eine ganz spezielle Drucktechnik braucht.

3

was mit den Fischen geschieht, wenn ein Teich zufriert?

- L Sie sterben.
- Z Sie machen einen Winterschlaf.
- A Sie leben normal weiter.

In einem Teich, der tiefer ist als 1 Meter, gefriert nie alles Wasser. Denn die Eisschicht schwimmt obenauf und wirkt wie eine Isoliermatte: Das Wasser darunter kühlt kaum ab. Am Grund des Teiches misst das Wasser immer 4°C. Denn bei 4°C hat Wasser seine grösste Dichte und ist am schwersten. Fische haben also noch immer genug Platz zum Umherschwimmen.



Eisdecke 0°C

1°C

2°C

3°C

4°C



Lösungswort

	I		R	D
--	---	--	---	---

1

2

3



*Seit wann
bist Du sooo stark,
Volgi?*



Volgi trinkt eben gern Choco Drink. Vieeeel Choco Drink. Da ist feinste Schweizer Schoggi drin. Und beste Milch für starke Knochen und kräftige Muskeln. Ein Choco Drink zum Zvieri macht müde Schulkinder wieder munter!

*Volg Hausmarken.
Ist doch naheliegend.*



Volg
frisch und fründlich

▼ Leicht von einer Kuh zu unterscheiden: Das Hochlandrind hat laaange Haare und laaange Hörner.

ZOTTTEL HAUT NICHTS UM

«Die armen Tiere», denkst du vielleicht, wenn du die zotteligen Kühe trotz Schnee und Wind draussen auf der Weide siehst. Aber keine Bange: Hochlandrinder sind hart im Nehmen!



Das Hochlandrind

Englischer Name: *Highland Cattle*

Nahrung: *Gras*

Herkunft: *Schottland*

Charakter: *robust und genügsam*

Merkmal: *lange Haare und Hörner*

Ein eisiger Wind fegt durch das Dorf. Der Schnee knirscht unter den Schuhen. Wer kann, flüchtet in die Wärme. Nicht so das Hochlandrind! Der Sturm zerzaust sein langes Fell, aber das kümmerst den Zottel nicht. Kälte und Schnee? Kein Problem für das Hochlandrind!





▼ Hochlandrinder sind hart im Nehmen.
Sie brauchen keinen Stall, auch im Winter nicht.



WETTERFEST

Kein Wunder, denn das Hochlandrind stammt aus Schottland. Dort in den Bergen und auf vorgelagerten Inseln züchten Bauern seit über 200 Jahren Hochlandrinder. In Schottland ist das Wetter mindestens so rau wie bei uns. Im Laufe der Zeit haben sich die Tiere der ungemütlichen Umgebung angepasst. Auch wenn das Wetter kalt ist oder nass – das Hochlandrind ist bestens ausgerüstet!



TEST BESTANDEN

Sein langes, grobes Deckhaar ist ein toller Regenschutz. Und das darunterliegende weiche, wollige Unterhaar hält warm wie ein Mantel. Das Hochlandrind ist so wetterfest, dass es das ganze Jahr über auf der Weide bleiben kann. Es braucht keinen Stall, nur einen Unterschlupf.

Noch vor 20 Jahren war verboten, Hochlandrinder in die Schweiz einzuführen. Der Grund: Man wollte die heimischen Rindviehrassen nicht durch neue Rassen vertreiben.

Im Jahr 1993 holten Forscher dann doch erste Hochlandrinder in die Schweiz. Sie wollten den Zottel aus Schottland testen: Fühlt er sich im Schweizer Klima wohl? Mögen die Schweizer das Fleisch? Erst als diese

und manch weitere Fragen geklärt waren, gab man grünes Licht: Bauern und Züchter durften das Hochlandrind importieren. Bald sprach sich herum, wie robust, gutmütig, ruhig und genügsam die Rinder aus Schottland sind. Und so kam es, dass du heute die lustigen Rinder auf immer mehr Weiden antriffst – selbst beim ärgsten Wintersturm.



▲ Hochlandrinder stammen aus dem Hochland von Schottland, wo das Wetter oft sehr rau ist.



Der grosse Vorfahr ▶

Das Hochlandrind ist eine Rasse des Hausrindes. Und dieses stammt ab vom Aurochsen (auch Ur genannt). Der Aurochse war ein riesiges Tier: bis zu 180 Zentimeter hoch und über 3 Meter lang! Es lebte in Wäldern und ernährte sich von Pflanzen. Seit etwa 400 Jahren ist der Aurochse ausgestorben.

Es stehen 2 Hochlandrinder auf der Weide. Dreht sich das eine zum anderen und sagt: «Muuh.» – «Hey, so ein Zufall!», meint das andere. «Ich wollte gerade das Gleiche sagen.»

Fleisch statt Milch ▶

Die Züchter und Bauern halten das Hochlandrind nicht etwa wegen seiner Milch, sondern wegen seines Fleisches. Sie lassen oft auch die Hörner und Haare verarbeiten. Aus dem Horn wird zum Beispiel edles Besteck. Aus dem Haar wird Garn.

▼ Wehe, ein Fremder kommt dem Kälbchen zu nahe! Hochlandrinder verteidigen ihre Jungen sehr bestimmt.



Zu Besuch bei Hochlandrindern ▶

Willst du die zotteligen Kollegen beobachten? Das kannst du auf dem Volg-Erlebnishof im Zugerland. Hier weiden Lori, Bianca und Cinderella. «Wenn die drei meine Stimme hören und meinen Duft schnuppern, kommen sie heranspaziert», sagt Landwirt Hermann Hotz. Fremden gegenüber seien sie eher scheu. «Sie beobachten einen und warten.» Wenn Hochlandrinder aber ihr Junges beschützen müssen, werden die gemütlichen Tiere plötzlich blitzschnell. «Hochlandrinder verteidigen ihre Jungen mit Leib und Leben», sagt Hermann Hotz. www.naturena.ch







HEH

Der feine Traum vom süssen Schaum...



Volg-Schümli: Luftig-leicht wie ein Traum, mit viel Eiweiss und einem Hauch von Schweizer Schokolade.



Volg
frisch und fründlich

Wettbewerb:



Wer macht einen Winterschlaf?

Hier haben sich Tiere aus aller Welt versammelt. Dabei müsste ein Tier der Gruppe jetzt tief und fest schlafen. Welches?



Gewinne

mit etwas Glück ein süßes Maoam-Überraschungspaket!
Alles, was du tun musst: den Namen des Winterschläfers bis zum 28. Februar 2014 an HEY schicken.
Kennwort: Maoam

hey@volg.ch



MAOAM



Sie sind ganz klein und unscheinbar!
Aber Potz Blitz: Salzkörner haben
es in sich. Denn ohne sie wäre unser
Essen ganz schön fad.



POTZ SALZ!

Das Speisesalz aus dem Volg stammt aus den Rheinsalinen in der Nähe von Basel. Hier wird das weisse Gold aus 200 Millionen Jahre alten Salzsichten gewonnen. Nur: Die liegen bis zu 250 Meter in der Tiefe. Wie gelangt das Salz von dort in die blaue Box?

Durch ein langes Rohr fließt Wasser hinunter in die Salzsicht. Das Wasser vermischt sich mit dem Salz – Salzwasser entsteht. Man nennt es Sole. Die Sole gelangt über ein anderes Rohr hinauf an die Erdoberfläche in einen Sammeltank.

Das Salz wird in grossen Tanks gelagert und dann in die blauen Boxen gefüllt. Lastwagen bringen die Boxen in die über 550 Volg-Läden.

Warum liegt so tief in der Erde Salz? Weil zu den Zeiten der Dinosaurier Teile der heutigen Schweiz von einem Meer bedeckt waren!



Nun wird die Sole in Verdampfern erhitzt. Übrig bleibt ein Brei aus Salz und Wasser.



Der Brei wird in einer Zentrifuge so lange geschleudert und getrocknet, bis das Salz trocken ist.

Die Gewinnung von Salz kannst du live erleben in den Schweizer Rheinsalinen. www.salz.ch/fuehrungen



Unser Körper
braucht Salz. Aber:
Zu viel Salz ist ungesund.
Darum: Die richtige
Menge macht's!

Wenn die Strasse glatt ist vor Eis, streut der Abwart Salz. Warum?

Finde die Antwort selbst mit diesem
einfachen Experiment heraus:

1. Fülle 2 Becher mit Wasser.
2. Becher **A** veränderst du nicht.
3. In Becher **B** rührst du 1 Esslöffel Salz.
4. Stelle beide Becher über Nacht nach draussen (oder in den Tiefkühler). Was geschieht?

Experimente wie Salz im Meer gibt's im
Technorama in Winterthur. www.technorama.ch



swiss science center

TECHNORAMA



Schnell ist's passiert:
Die Spaghettisauce ist
versalzen. Ist sie zu retten?
Ja! Einfach einige Stücke
Kartoffeln in die Sauce geben,
mitkochen und vor dem
Servieren wieder
rausfischen.



Früher war
Salz sehr kostbar.
So kostbar, dass
die Römer ihren
Soldaten eine Salz-
Ration als Lohn
bezahlen.



Weltweit wird das
meiste Salz nicht etwa
fürs Würzen verwendet.
Das meiste Salz geht für die
Herstellung von chemischen
Mitteln, wie zum Beispiel
Waschmitteln, drauf!



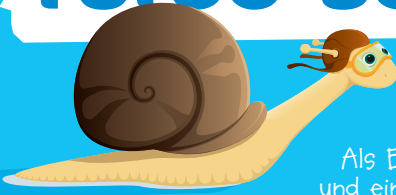
Mini Babybel, Dein gesunder Pausensnack für jede Jahreszeit!



Für uns der Grösste!



Turbo-Schnecken



15 Min. Zubereitung
20 Min. backen



einfach

Für ca.
40 Turbo-Schnecken
brauchst du :

- 1 ausgewählten Blätterteig
- Tomatenpüree
- Salz
- Pfeffer
- getrocknete Kräuter (z. B. Basilikum)

1

Als Erstes belege ich ein Blech und ein grosses Küchenbrett mit Backpapier. Das Blech stelle ich zur Seite. Auf's Küchenbrett rolle ich den Teig aus.



2

Ich bepinsle den Teig mit Tomatenpüree und streue Salz, Pfeffer und getrocknete Kräuter darüber.



3

Nun schneide ich den Teig quer in 3 gleich grosse Stücke und heize den Backofen auf 180 °C vor.



4

Ich rolle jedes Teig-Stück der Länge nach auf. Am Schluss habe ich 3 Rouladen. Diese Rouladen schneide ich in Schnecken. Sie sind etwa so dick wie mein Daumen.



5

Jetzt verteile ich die Schnecken auf dem Blech. Die Schnecken brauchen Abstand zueinander, denn im Ofen gehen sie auf. Ich schiebe das Blech für 20 Minuten in den Backofen. Dann rufe ich zum Aperoo!



Die Jagd nach den Skistöcken





„Mmmmh... dieser Schatz schmeckt ganz schön lecker“



Knusprig und köstlich, Poulet Nuggets für echte Schatzsucher!

Geht ein Huhn in den Laden und fragt: «Haben Sie grosse Eier-Kartons? Ich möchte mit meinen Kindern verzeigen.»

Larissa (10) aus Auw



Die Holzwurm-Mutter sagt eines Abends: «Kinder, es ist schon spät! Jetzt aber schnell ins Brettchen!»

Noé (10) aus Basel



Was wirft man weg, wenn man es braucht, und holt es sich, wenn man es nicht mehr braucht?

Den Anker

Julia (9) aus Tübingen (DE)
zu Besuch in der Schweiz

Ein Skelett geht ins Restaurant, da kommt die Bedienung und sagt:
«Sie mussten wohl zu lange warten!»

Sara (9) aus Aarau

D Stewardess verteilt im Flugzug Chaugummi: «Das isch guet für d Ohre!»
En ältere Herr noch es paar Stund:
«Chönted Sie mir villicht säge, wien ich das Züg wieder us dä Ohre bringe?»

Mattia (10) aus Kleinandelfingen

Was ist, wenn sich zwei Schnecken treffen?

Sie sind völlig aus dem Häuschen.

Mia (5) aus Dietlikon

Unterhalten sich 2 Fussball-Fans vor dem Stadion. Sagt der eine:
«Ich wünschte, ich hätte mein Klavier mitgebracht.»
«Warum denn das?»
«Ich habe die Tickets darauf liegen lassen.»

Elias (10) aus Bremgarten

*** hey@volg.ch ***

MACH MIT!

Schicke auch du uns deinen Lieblingswitz und ein Foto von dir! Zu gewinnen gibt's einen 10-fränkigen Volg-Gutschein!

Kennwort: Witzecke

Lieblingswitz

Lisa hat das Wort «Löwe» im Diktat kleingeschrieben. Die Lehrerin sagt: «Wie oft habe ich dir schon gesagt, dass man Sachen, die man anfassen kann, gross schreibt?» Lisa:
«Dann versuchen Sie doch mal, einen Löwen anzufassen!»

Der Witz von Lara (11) aus Rieden ist unser Lieblingswitz! Lara bekommt dafür einen Volg-Gutschein von 10 Franken!





Florence Schelling (24) ist der Star des Schweizer Frauen-Eishockeys. Im Februar will sie an den Olympischen Spielen in Sotschi der Welt zeigen, wie Frau den Puck hält!

Eishockey-Star: Florence Schelling

Worin sind Sie richtig gut?

Im Eishockey im Tor. Ich stehe jeden Tag mehrere Stunden auf dem Eis.

Sie trainieren mit einem Männerteam.

Warum nicht mit den Frauen?

Weil die Frauenliga in der Schweiz noch nicht so weit entwickelt ist. In den USA und in Kanada ist das anders. Als ich dort gelebt habe, spielte ich mit Frauenteams.

Wovon träumen Sie?

Einer Olympia-Medaille.

Wenn Sie ein Tier wären, welches wären Sie dann?

Ein Fisch. Ich bin im Sternzeichen Fisch und ich liebe es, stundenlang im und unter Wasser zu sein.

Und was wird in 10 Jahren sein?

Darüber mache ich mir keine Gedanken. Meist kommt es ja eh anders als erwartet.



Florence Schelling kam durch ihre Brüder zum Eishockey. Die beiden brauchten einen Goalie – und stellten ihre kleine Schwester ins Tor. Mit 13 Jahren spielte Florence Schelling zum ersten Mal für ein Junioren-Natiteam. Heute ist sie Goalie des Schweizer Frauen-Natiteams und steht fürs Männerteam des EHC Bülach im Einsatz.



Julie (11) aus Kindhausen ist eher schüchtern. Aber wenn sie auf der Bühne steht und Theater spielt, ist davon nichts mehr zu spüren!

HEY-Star: Schauspielerin Julie



Worin bist du richtig gut?

Im Theaterspielen, Reiten und Flöteln und in der Schule.

Was findest du das Beste an deinem Zuhause?

Mein grosses, schönes eigenes Zimmer – ganz in meiner Lieblingsfarbe Orange!

Was war dein bisher grösstes Abenteuer?

Unsere Reise nach Südafrika. Dort haben wir auf Safaris Raubkatzen, Antilopen, Elefanten und Nashörner gesehen.

Was wird sein, wenn du gross bist?

Ich werde ein spannendes Buch geschrieben und veröffentlicht haben!

Was war der bisher schönste Moment in deinem Leben?

Als sich an Weihnachten mein grösster Wunsch erfüllte: ein Kätzchen!

Was bringt dich zum Lachen?

Gute Witze und wenn meine Katze Gipsy herumtollt.

Was ist dein grösster Wunsch?

In meinem Leben zurückzuspulen, um alles noch besser zu machen.

Was möchtest du gerne besser können?

Weniger schüchtern zu sein und offener auf Menschen zugehen zu können.

Julie

*** hey@volg.ch ***

MACH MIT!

Zeige auch du, was deine Stärke ist, und bewirb dich noch heute als HEY-Star!
Kennwort: HEY-Star



Eine Packung – so gross wie unsere Familie!

Gummibärli von
Volg Familienpreis:
grosse Packung
zum kleinen Preis!

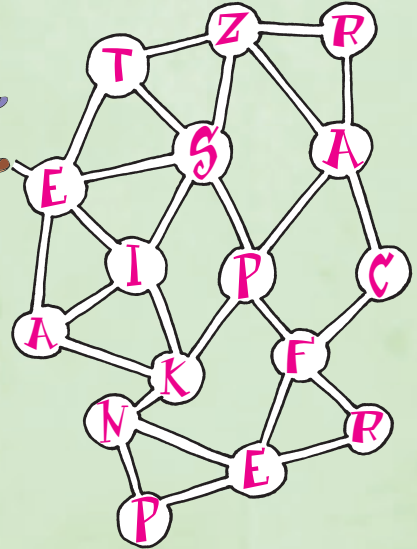


Welcher Schatten hat einen Fehler?

Rätsel GCKG

Wo geht's lang?

Wenn du den richtigen Weg von Kreis zu Kreis wählst, kannst du ein Wort lesen. Welches?



Was fliegt nicht am Himmel?

Hier hat sich etwas versteckt, das nie am Himmel zu sehen ist. Was? Suche → und ↓.



Pascal (10) aus Marthalen



Lorena (10) aus Oberriet



Julie (10) aus Möhlin



Andrea (11) aus Mosnang

*** hey@volg.ch ***
MACH MIT!

Diese Doppelseite ist nur für euch reserviert! Volgi & ich freuen uns riesig über Briefe und E-Mails von euch.

Kennwort:
Nur für euch





Leonie (9) aus Buus

Nur für euch



Ayleen (7) aus Vorderwald



Lea (8) aus Elm

Volg Ketchup
passt perfekt zu
fast allem!

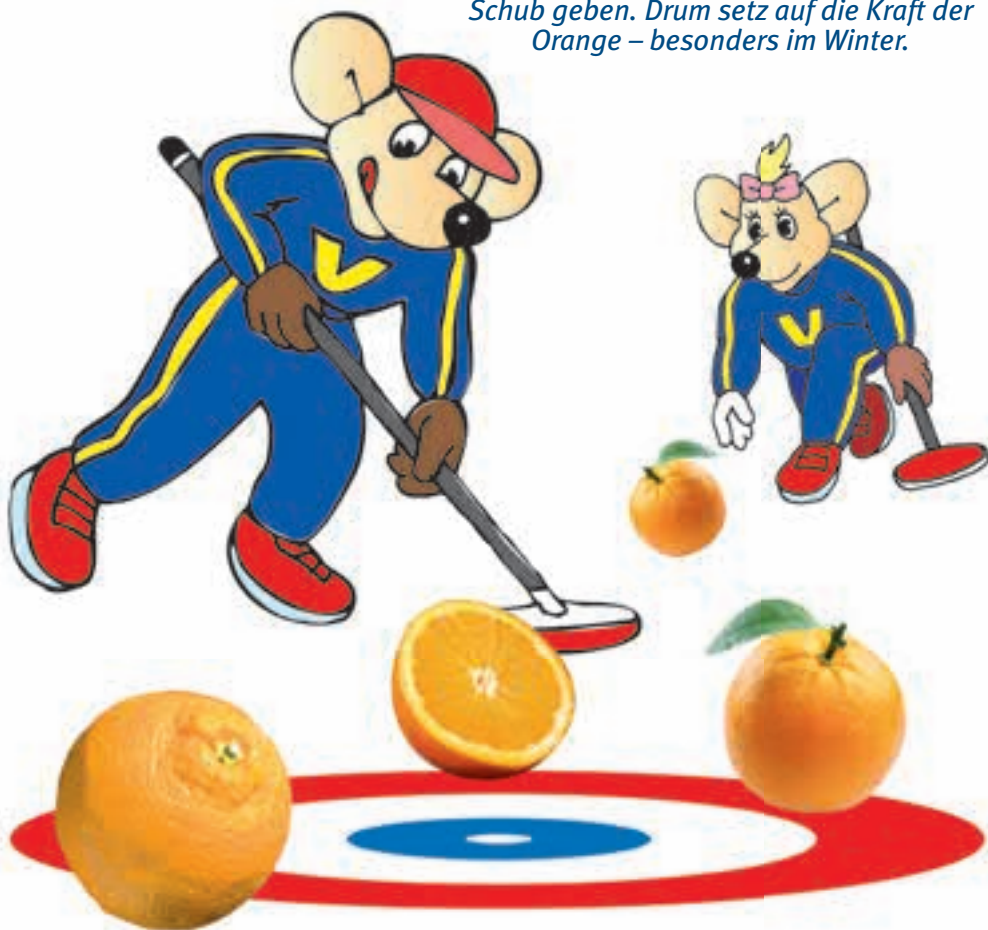
Der Farbtupfer
für unser Menü!



Volgi & Volgine wissen, Früchte und Gemüse sind gesund und fein! Auch für dich!

Orangen geben voll Schub!

*In der Orange steckt besonders viel von dem
Fitmacher-Vitamin C. Mit dem kannst du voll
Schub geben. Drum setz auf die Kraft der
Orange – besonders im Winter.*



Volg
frisch und fründlich